

## Der GPA-djp Bundesvorstand von 2010 bis 2014

### Vertraulich!

Der GPA-djp Bundesvorstand ist das zweithöchste Gremium der GPA-DJP nach dem Bundesforum. Seine Mitglieder werden vom Bundesforum auf eine Dauer von fünf Jahren gewählt. Kurioserweise findet man auf der GPA-djp Homepage unter „Vorstellung der Organisation“ keinerlei Hinweis auf die Existenz des Bundesvorstandes.

Viel wichtiger und mächtiger ist das Bundespräsidium, das natürlich von der FSG dominiert wird. Das Bundespräsidium setzt sich aus dem Vorsitzenden (Wolfgang Katzian) sowie sieben StellvertreterInnen zusammen, davon gehören sechs der FSG und zwei der FCG an, insofern beträgt das Kräfteverhältnis 75% zu 25% für die FSG. Daneben gibt es noch sechs VertreterInnen mit beratender Stimme.

Der Bundesvorstand setzt sich hauptsächlich durch die Mitglieder der Regionalorganisationen, der Wirtschaftsbereiche sowie der Interessensgemeinschaften zusammen. Dabei wird der Anteil der für eine Fraktion deklarierten Betriebsrätinnen in diesen Bereichen berücksichtigt.

Mir ist die aktuelle Anzahl der Bundesvorstandsmitglieder nicht bekannt. Aus zwei Quellen aus Ende 2008 (!) wissen wir, dass der BuVo sich aus 208 Personen zusammensetzte. Davon waren 48 Personen (mit beratender Stimme) bei der GPA-djp beschäftigt. 20 weitere Personen sind in ihren Funktionen nicht ausgewiesen. Darunter sind aber Lore Hostasch, Barbara Marx und Peter Grusch, die vermutlich nur eine beratende Stimme hatten. Somit betrug die Anzahl der GPA-djp Bundesvorstandsmitglieder Ende 2008 ca 140 Personen.

Eine genaue Aufteilung nach Fraktionen ist mir nicht bekannt. Ich vermute, dass das Größenverhältnis ca bei 66% (FSG), 22% (FCG), 4% (AUGE/UG), 4% (GLB) und 4% (PU) liegen dürfte.

Zum Vergleich hier ein Aufstellung der deklarierten BetriebsrätInnen von Ende 2009. Die eindeutig stärkste „Fraktion“ ist diejenige der Parteiunabhängigen (PU) mit knapp 48%. Die FSG, die beherrschende Fraktion in der GPA-djp, liegt bei nur 35%. Diese Größenverhältnisse, bezogen auf die Anzahl der BetriebsrätInnen, werden in keinsten Weise in den GPA-djp Gremien umgesetzt.

	FSG	FCG	AUGE/UG	GLB	PF	FA	PU	Gesamt
Gesamt	4.743	2.098	123	25	30	16	6.409	13.444
in %	35,3%	15,6%	0,9%	0,2%	0,2%	0,1%	47,7%	100,0%

Die Auge/UG ist durch Klaudia Paiha und Fritz Schiller vertreten. Linda Sepulveda wurde zu Beginn der letzten Periode von work@migration delegiert. Die Rotation mit anderen (FSG-Kollegen) funktioniert in letzter Zeit aber überhaupt nicht mehr.

## Die Sitzungen des GPA-djp Bundesvorstandes von 2010 bis 2014

Die Mitglieder des neuen Bundesvorstandes wurden am 3. Bundesforum vom 3. bis 5. November 2010 gewählt. Die Sitzungen des BuVo finden zwei Mal pro Jahr statt, in einer Frühjahrs- und einer Herbstsitzung für jeweils eineinhalb Tage. Davor hält der Bundesfrauenvorstand seine Sitzung ab.

Die Sitzungen des BuVo haben mehrere wiederkehrende Tagesordnungspunkte:

1. Mitgliederentwicklung (Dwora Stein)
2. Jahresabschluß (Dwora Stein)
3. Budget (Dwora Stein)
4. Arbeitsprogramm (Dwora Stein)
5. Kollektivvertragspolitik, Rückblick, Ausblick (Karl Proyer).

Zu den Punkten 1. bis 4. wurden keine schriftlichen Unterlagen ausgeteilt, es wurden nur Powerpoint Folien gezeigt. In der Periode 2010 bis 2013 weist die GPA-djp den größten Mitgliederzuwachs unter den österreichischen Gewerkschaften auf. Die schlechteste Mitgliederentwicklung berichtet die VIDA mit minus 8,2% oder über 12.000 Personen auf.

Mitgliederentwicklung der österreichischen Gewerkschaften								
	GPA-djp	GÖD	GdG-KMS	GBH	VIDA	GPF	Pro-Ge	ÖGB
2010	269.103	232.065	156.115	117.623	152.460	53.730	230.015	1.211.111
2011	269.767	232.974	154.406	116.157	148.351	51.997	232.226	1.205.878
2012	273.970	234.346	152.592	116.376	144.492	50.787	230.878	1.203.441
2013	275.455	235.566	150.905	116.620	139.919	49.698	230.486	1.198.649
chg 2013-2010	2,4%	1,5%	-3,3%	-0,9%	-8,2%	-7,5%	0,2%	-1,0%

Angesichts der schwachen finanziellen Basis und dem allgemeinen Rückgang in den Mitgliederzahlen nach dem BAWAG Debakel veränderte die GPA-djp Führung ihre bisherige defensive Strategie und orientierte sich insbesondere auf die Stärkung ihrer finanziellen Basis durch eine offensive Mitgliedergewinnungs-Strategie. Diese Strategie hat sich im Vergleich mit den anderen defensiv agierenden Gewerkschaften offensichtlich ausgezahlt.

Die erhöhten Mitgliederzahlen haben sich auch, wie erwartet, in einem positiven Rechnungsabschluss bemerkbar gemacht. Wurde zu Beginn der Rechnungsperiode noch von einem negativen Eigenkapital berichtet, drehte sich das Eigenkapital in ein deutliches positives Ergebnis. Unsere Skepsis gegenüber dem Schwerpunkt Mitgliedergewinnung bei gleichzeitiger Vernachlässigung der Betreuung der Betriebsratskörperschaften („Ihr bekommt eine Leistung der GPA-djp nur dann, wenn ihr genügend Mitglieder werbt“) war nur teilweise gerechtfertigt, hat aber in Einzelfällen zu teilweisen unschönen Auseinandersetzungen geführt.

Als Abschlussprüfer wurde seit Anfang 2011 immer wieder die Consultatio Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzlei ausgewählt. Unser Einwand, dass es hier zu einem Naheverhältnis der zu prüfenden GPA-djp Stellen kommen könnte und es ratsam wäre, die Kanzlei periodisch zu wechseln, wurde abgelehnt.

Die regelmäßigen Berichte über die Kollektivvertragspolitik wurden von Karl Proyer vorgebracht. Seiner Meinung nach waren es immer gute Abschlüsse weil die Kaufkraft erhalten wurde. In den letzten Jahren ist festzustellen, dass KV-Abschlüsse nur nach Unterschriftenaktionen, Betriebsversammlungen, Betriebsrätekonferenzen sowie öffentlichen Demonstrationen

onen zustande kommen. In der abgelaufenen Periode kann ich mich nicht an Streiks im Zuge von KV-Verhandlungen innerhalb der GPA-djp erinnern. Es gab Streiks bei den MetallarbeiterInnen aber meiner Erinnerung nach nicht von Metallangestellten. Die nicht so günstig verlaufenen KV-Verhandlungen wurden von Karl Proyer entweder nicht erwähnt oder mit der Bemerkung, da müssen wir noch viel machen, kurz gestreift.

Unsere Einwände, dass wir nicht nur Reallohnabschlüsse (die idR nur für die niedrigen Lohngruppen erreicht wurden), sondern vielmehr auch Produktivitätszuwächse berücksichtigt sollten, wurden bestenfalls mit flapsigen Bemerkungen kommentiert. Dass darüber hinaus die Effektivlöhne im Berichtszeitraum gesunken sind, war keine Erwähnung wert.

In diesem zentralen Arbeitsfeld der GPA-djp der Lohnpolitik, ist die seit Jahren defensive Haltung der Gewerkschaften geradezu exemplarisch zu beobachten. Selbst den wichtigsten VerhandlerInnen sind die Parameter der sog. Benya-Formel nicht (mehr) geläufig. Ein Mitglied des Verhandlungsteams einer wichtigen Industrie erklärte einmal öffentlich, dass ihr der Begriff des HVPI (Harmonisierter Verbraucherpreisindex, wird von Eurostat nach gleichen Regeln für alle EU-Staaten berechnet) nicht bekannt gewesen sei, als ihr die Arbeitgeberseite diese Inflationsrate als Verhandlungsbasis vorschlug.

Uns ist durchaus bewusst, dass es viel leichter ist „gute“ Ratschläge den VerhandlerInnen zu geben, als selbst im Verhandlungsprozess mitzuwirken. Es kann aber zu nicht zuviel verlangt sein, dass die zentralen Parameter (HVPI! und Veränderung der gesamtwirtschaftlichen (!) Produktivität) allgemein bekannt sein sollten bzw. die Analyse der KV-Abschlüsse offen und ehrlich und nicht nur Anlass für Applaus sein sollten. Davon ist leider nichts zu bemerken.

In der Folge werden nur die Schwerpunktthemen der einzelnen BuVo-Sitzungen aufgezählt.

BuVo vom 30.11.2010

- Behandlung zugewiesener Anträge des vorangegangenen Bundesforums

BuVo 24./25.5.2011

- Arbeitsschwerpunkt: Arbeitszeit

BuVo Workshop 11.10.2011: Migration

BuVo 21./22.11.2011

- Referat Silvia Angelo (AK): Europa braucht eine nachhaltige Wachstumsstrategie
- Referat Dierk Hirschel (Verdi): Wege aus der Krise (Bazookas!!!)

ÖGB/AK gemeinsame Sitzung 20.1.2012

- Budgetkonsolidierung
- ÖGB/AK-Position zur Verringerung des Budgetdefizits, Absicherung des Sozialstaates, mehr Verteilungsgerechtigkeit

BuVo: 31.5./1.6.2012

- Integration/Migration

BuVo 21./22.11.2012

- Referat Rudi Hundstorfer (Sozialminister)

BuVo 5./6. 6.2013

- Referat: Ulrike Famira-Mühlberger: Unbezahlte Arbeitszeit in Österreich

BuVo 27./28.11.2013

- Arbeitsschwerpunkt: Steueroasen austrocknen/Kampf gegen Steuerbetrug
- Referat: Ewald Nowotny (OenB)
- Referat: Heinz Zourek (EU-Kommission)

BuVo 5./6.6.2014

- Arbeitsschwerpunkt: Wie abgesandelt ist der Wirtschaftsstandort Österreich?
- Referat: Georg Kapsch (IV)
- Referat: Werner Muhm (AK)

BuVo 26./27.11.2014

- Vorbereitung des Bundesforums 2015
- Referat David Mum (GPA-djp): Beschäftigungsformen – Arbeitszeiten - Arbeitsmarkt

Auf zwei BuVo-Sitzungen kam es leider zu sehr unschönen persönlichen Angriffen auf zwei VertreterInnen der AUGE/UG durch Karl Proyer. Offensichtlich hatte Karl, jeweils informiert durch Dritte, über bestimmte Aktionen von zwei AUGE-KollegInnen sich so sehr aufgeregt, dass er, ohne ihre Namen zu nennen, aber gleichzeitig betonend, dass es sich um AUGE-VertreterInnen handelt, seinen Unmut freien Lauf ließ. Wir waren natürlich vor den Kopf gestoßen, da wir 1. nicht über den Sachverhalt informiert waren und 2. nicht erwartet hatten, von einem Vertreter der Mehrheitsfraktion im BuVo so offen attackiert zu werden.

Es zeigt sich leider noch immer sehr oft, dass die Mehrheitsfraktion im allgemeinen zwar kritikfähiger geworden ist, wenn es sich aber um ihre heiligen Kühe (KV-Politik) handelt, wieder in ihre jahrzehntelang geübte Praxis der autoritären Politik zurückfällt, quasi nach dem Motto: „Des war immer so, da könnt ein jeder kommen.“

Fritz Schiller, Anfang März 2015